

Ottendorfer Zeitung

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Bezugspreis:
 Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.
 In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1 Mk. Einzelne Nummer 25 Pfg.
 Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags.

Anzeigenpreis:
 für die kleinstmögliche Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Reklamestell für die kleinstmögliche Zeile 25 Pfg.
 Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
 Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kähle, Buchdruckerei in Groß-Okrilla.

Verantwortlich für die Redaktion H. Kähle in Groß-Okrilla.

Nummer 66

Freitag, den 5. Juni 1914

13. Jahrgang

Vertilches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 4. Juni 1914.

Bei der Schweinezählung in unserem Orte am 2. Juni d. J. wurden 443 Schweine (1913 nur 380) ermittelt.

— Juni. Der sechste Monat des Jahres hat seinen Einzug gehalten. Manche sagen sein Name weise auf die städtische Römer-Göttin Juno, und manche möchten ihn lieber mit dem römischen Konsul Junius Brutus in Verbindung bringen. Die alte deutsche Bezeichnung Brachmonat rührt daher, daß bei der Dreifelderwirtschaft nunmehr die brachliegenden Teile umgedrohen werden sollten. Der Juni führt auf die Höhe des Jahres, er soll uns die Natur in ihrer schönsten Pracht zeigen, und man erwartet von ihm viel Leben, lichten Sonnenschein. Er bringt auch den offiziell-kalendermäßigen Sommerbeginn, sobald die Sonne in das Zeichen des Krebses tritt, diesmal am 22. Juni vormittags 8 Uhr. Um diese Zeit kühlt dann die alte, liebe Johannisstags-Poesie wunderbar auf, mit ihren an das altgermanische Religionswesen erinnernden Feuerbränden und dem ganzen Nimbus der geheimnisvollen Sommerjonnensünde. In weichen, warmen Nächten treiben die Weichkäsechen ihr Spiel — gleich tangenden Laternen, und in den Gärten blüht die Rose, die Königin aller Blumen, jene sommerliche Naturpracht wunderbar schon in einem einzigen Exemplare symbolisierend.

— Nach dem Feste. Eine ganze Woche hindurch hatte man um das Pfingstfest gebangt und nun hat es sich in einer Weise gezeigt, wie es schöner und lieblicher kaum gedacht werden konnte, wenigstens in unserer Gegend. Freundschaft lagte die Sonne von dem meist blauen Himmel herab und nur zeitweilig zeigte dieser ein etwas trübes Gesicht, bei dem es aber auch verblieb. Das Wetter als Wanderwetter war geradezu ideal. Und gewandert ist worden, wie wohl selten. Der dritte Feiertag zeigte wieder ein trübes und wässriges Gesicht.

— Wiesen sind keine Spielplätze. Mit den Spaziergängen ins Freie, wozu die angenehmen Frühlingstage nunmehr den wohnlich eingeschränkten Städten veranlassen, tritt jedoch zum öfteren Kecker der Landbewohner eine Unsitte zutage. Das ist das rücksichtslose Niederretten des duntigen, nützlichen Wiesengrases seitens der Kinder, auch junger Damen, behufs des Blumensuchens oder wohl gar aus reiner Fernuntummelei. „Das wird nicht viel ruinieren“, sagen die Eltern, die ihrem verwöhnten Sprößling nicht gern etwas verbieten und nur an ihr Kind denken, aber nicht überlegen, daß zehn andere dann das selbe Recht haben und oft eine Familie mit Nachkommen aller Altersstufen der anderen folgt. Nicht selten kann man dann die gepflückten Blumen auf den Wegen liegen sehen, welche in kindlicher Launenhaftigkeit wieder weggeworfen worden sind, bloß um getreten zu werden. Das ist eine erzieherische Lässigkeit der Eltern. Das Kind muß erstens gelehrt bekommen, daß es nicht alles für sich haben kann, was es sieht. Die Blumen sind auch dazu da, die Augen anderer zu ergötzen. Zweitens muß es auch das Eigentum anderer schonen lernen. Kein Wunder daß dann manchmal die Feldbesitzer unwillig werden. Es ist etwas anderes, sich einen Strauß von Blumen am Wege zu binden, um ihn mit nach Hause zu nehmen und als natürlichen Zimmereschmuck oder

als Erinnerung an die freie Natur auf den Tisch zu stellen.

— Versicherung gegen Hagel sollte jeder Landwirt abschließen, wenigstens für die Frucht, die am meisten gefährdet sind. Die Zahlungen sind ja nicht angenehm, doch müssen sie in den Kauf genommen und mit berechnet werden. Haben wir doch in jedem Jahre die Erscheinung, daß Landräte, Bürgermeister, Pfarrer und Pastoren sich in Aufzügen an die Allgemiheit wenden, weil da eine Gegend verhegelt oder eine größere Feuerbrunst gewütet hat — und die Leute waren nicht versichert. Ja, sie sollen aber versichert sein, denn alle Wohlthätigkeit in Ehren — sie können doch schlecht verlangen, daß die Leute, die selbst ihre hohen Krämen zahlen nun auch noch für andere bezahlen. Die verschiedenartigen Versicherungen sind heute notwendig und man soll sie gebrauchen.

— Mit der nun beginnenden Reisezeit treten wir in die sogenannte schönere Jahreszeit. Die Natur ist erwacht. Es grünt Strauch und Baum, Wiese und Wald und in den Wäldern und Feldern zwitschern und jubelieren die Vögel. Da erfährt auch jeden Deutschen die Wanderlust die als altes Erbe unserer Väter auf uns überkommen ist. Und wer es sich nur irgendwie leisten kann, der greift — nicht mehr zum Wanderstab, nein — zum Kursbuch. Denn die letzten fröhlicher Fußwanderungen sind vorüber. Seitdem Dampf und Elektrizität Orte und Menschen einander näher gerückt haben, strebt auch der Sinn des bescheidenen Ferienwanders binaus in weite Ferne. An die See, in den Schwarzwald oder zu den Ufern des Rheins, des vielbesungenen, est die Flut der Wanderlustigen. Wie gut ist da ein treuer Reisegefährte, der uns die Städte und Städtelein, die Straßen und Wege, und vor allem die Eisenbahnen, die Pulsadern des Reiselebens, in ihren Haupt- und Nebensträngen zeigt. Diesen Zweck erfüllen in vorbildlicher Weise die Gullischen Verkehrslisten, die sich seit Jahren allgemeiner Beliebtheit erfreuen. Diese Karten sind in fünf Farben hergestellt und zeigen sämtliche Eisenbahnen mit ihren Stationen, Orten und Städten bis unter 2000 Einwohner, die Wasserstraßen und Flüsse, kurzum alles, was ein Reisender irgendwie zu wünschen weiß. Der übersichtliche Maßstab 1:600 000 wird durch einen selten klaren und übersichtlichen Druck für den praktischen Benutzungszweck besonders wichtig. Diese Karte ist von allen Provinzen und von ganz Deutschland erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen.

— Dresden. In einem Dienstkammer der sächsischen Gesandtschaft wurde am Montag das Lehngeld für die Bediensteten, das dem ältesten Diener zur Aufrechterhaltung anvertraut worden war, aus einem Schrank gestohlen. Um die Spuren des Diebstahls zu verwischen war ein Zimmerbrand in dem Dienstkammer angelegt worden. Wie die Kriminalpolizei mitteilt, ist am Mittwoch der Dieb und Brandstifter in dem jungen Diener Josef H. ortschaft worden, der auch noch längerem Leugnen die Tat eingestand. Der junge Mann dem zum 1. Juli Jünglingsdiener war, wollte sich Mittel verschaffen, um nach London zu fahren um dort eine Stellung als Kellner anzutreten. Er entnahm, als sein älterer Kollege das Zimmer verließ, das Geld einem Schränkchen und legte mit einem Spirituslöcher das Feuer an. Er war dann allerdings der erste, der sich am Vöthen beteiligte.

— Tharandt. Im Jahre 1916 beachtete die Kgl. Forstakademie das 100-jährige Bestehen

als stauische Anstalt, die vor 1816 von dem bedeutenden Forstmann Cotta errichtet, mehrere Jahre als Privatlehranstalt bestand. Für die Jahrhundertfeier sind die Vorbereitungen im Gange. Für eine Jubiläumsgesellschaft sind bereits ansehnliche Beträge von ehemaligen Angehörigen der Forstakademie im In- und Auslande eingegangen. Für die Errichtung eines Bierwald-Wahrscheins, das am Tage des Jubiläums keine Weibe erhalten soll, ist durch Sammlungen und durch sächsischen Feiern ein Fonds gebildet worden, der jetzt auf 5000 Mark angewachsen ist. Freier ist eine große forstliche Ausstellung geplant.

— Tharandt. Ein schwerer Konflikt, vielleicht der umfangreichste, der je bei dem hiesigen Amtsgerichte geführt worden ist, ist beendet worden. Er betraf die sächsischen Stanz- und Ziehwerke in Hainberg und die eig. damit verbundene Firma Nationalradwerke. Etwas eine halbe Million betragen die angemeldeten und anerkannten Forderungen, die gelohnten Einnahmen etwa 300 000 Mark. Der Konkurs stellte ganz außerordentliche Anforderungen an den Konkursverwalter. Galt es doch nicht bloß die geschäftlichen Beziehungen beider, in einer Hand befindlichen Firmen auseinander zu halten, sondern auch den Betrieb mit circa 100 Arbeitern zunächst weiterzuführen. Dadurch, daß der Betrieb vier Monate fortgesetzt wurde, gelang es, das Unternehmen im Ganzen vorteilhaft zu veräußern.

— Pirna. Trotz vorheriger Warnung wollte am zweiten Pfingstfeiertage im nahen Bohmen der aus Rosenthal-Schweizermühle gebürtige Weichkäsefahrer Wetter das angefallene Pferd des Steinbruchbesizers Korich ausreiten. Hierbei überschlug sich das Tier und bebrud den Fahrer unter sich. Wetter zog sich bei dem Sturz so schwere innere Verletzungen zu, daß er noch kurzer Zeit seinen Geist aufgab.

— Kom a h i g. Hier wurde der in Bohra actor, zum Militär ausgeübte Arbeiter Martin Lenzner verhaftet und ins Amtsgericht eingekerkert, weil er bei einem Einbruch auf hiesiger Kornstraße ein Sparlohneneinlegebuch stahl und daraus zweimal ganz ansehnliche Beträge abholte.

— Freiberg. Vom 25. bis 27. Juli findet hier der Regimentstag ehemaliger 133er statt. Die Jahrgänge 92 bis 95 werden Gelegenheit haben, dem Dederaner Denmal ihrer verunglückten Regimentskameraden einen Besuch abzustatten. Es war am 19. September 1895 als bei dem Rücktransport aus dem Wandvergelände bei Bauen der das erste und zweite Bataillon befördernde Zug bei Dederan infolge falscher Signalstellung mit einem Güterzug zusammenstieß. Hierbei wurden von der 1. Kompanie 8 Mann getötet und 47 Unteroffiziere mehr oder minder schwer verletzt.

— Ein von dem Amtsgericht Königsbrunn wegen Diebstahls flüchtig gemachter Arbeiter wurde am 31. Mai nachts in einem Garten in Freiberg, in den er sich einschließen hatte schlafend angetroffen. Bei seiner Festnahme legte er dem gegen ihn einschreitenden Beamten erheblichen Widerstand entgegen, auch beleidigte er ihn auf das Größlichste.

— Chemnitz. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Pfingstsonntag abends gegen 10 Uhr auf dem Schützenplatze in Ottendorf. Als in der Bade eines Schnellphotographen eine Aufnahme mit Blitzlicht gemacht werden sollte, explodierte ein in der Nähe stehendes mit Benzol gefülltes Gefäß. Von dem in der Bade versammelten Publikum wurden sieben Personen verletzt, davon vier so schwer, daß sie in das Krankenhaus gebracht werden mußten. Unter den schwerverletzten Personen befand sich auch die Frau des Badewirts. — In einem Hause der Dvorstadt in Chemnitz gerieten eine Monteurs-Gesellschaft und

eine Klempners-Gesellschaft in heftigen Wortwechsel, in dessen Verlauf die Klempners-Gesellschaft die die Klempners-Gesellschaft mit anhängende 16 Jahre alte Tochter der erkrankten Ehefrau mit einer Bierflasche auf den Kopf schlug. Das Mädchen erlitt hierdurch eine größere Beule und einige Riswunden und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Grimma. Eine reiche Kirchengemeinde ist in der hiesigen Gegend zu erwarten. Die Bäume können ihren Fruchtsegen kaum tragen. Der Ertrag bei den Verpachtungen ist natürlich dementsprechend auch gut. Bei der Verpachtung der Nutzungen der der Stadt gehörigen Kirchbäume wurden 1851 Mark erzielt, das sind 300 Mark mehr als in dem ebenfalls ausgezeichneten Kirchjahr von 1911. Im vorigen Jahre, wo die Kirchbäume vom Frost so gut wie vernichtet wurde, waren nur 36 Mark gelöst worden.

— Leipzig. Am 2. Pfingstfeiertag trüb gegen 6 Uhr mieteten zwei Leute an einer Gondelflation der Pleiße ein Boot, um damit eine Ruderpartie zu unternehmen. In der Nähe des Pleißenwehres wollten sie die Pleiße wecheln. Hierbei schlug das Boot um und beide Männer stürzten ins Wasser. Während der eine sich selbst nach dem Lande hinüberrettete und zur Gondelflation zurückließ, ging der andere unter, obwohl ihm ein älterer Herr alsbald einen Rettungsring zuwarf. Die in der Nähe bei ihren Stationen weilenden Fischermeister begaben sich sofort nach der Unfallstelle, fanden den Verunglückten auch bald auf und nahmen energische Wiederbelebungsvorkehrungen vor. Diese blieben jedoch bedauerlicherweise erfolglos. Der Leichnam des Ertrunkenen, eines 34 Jahre alten, aus Dresden gebürtigen Müßelrainers, wurde vorläufig nach der Leichenhalle des Instituts für gerichtliche Medizin gebracht.

— Zwickau. Die Stadtverordneten erhöhten auf Wunsch des Kriegsministeriums die für die Anlage eines Flugstützpunktes auf dem Helmsdorfer Exerzierplatze bewilligte Summe von 28 000 Mark auf 33 000 Mark, um die Flugzeughalle so geräumig auszugestalten, daß sie statt der ursprünglich in Aussicht genommenen sechs Flugzeuge deren acht aufnehmen kann.

Schlachtviehmarkt zu Dresden am 2. Juni 1914.

Kulturbetrieb	Tiergattung	Marktpreis für 50 kg Lebendgewicht	
		Schlachtwicht	Netto
106	Ochsen	28—49	65—90
199	Bullen	35—46	69—84
170	Kalben und Kühe	22—47	58—85
356	Rälber	42—62	83—102
293	Schafe	37—48	73—97
1688	Schweine	37—45	49—57

Geschäftsgang: Bei Ochsen, Bullen, Kalben Rälber und Schweinen langsam, bei Rälbern schlecht, bei Schafen mittel.

MANOLI Dandü
 Jetzt auch mit u. ohne Mundstück



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief heute früh nach langer, schwerer Krankheit, mein innigstgeliebter Gatte, unser herzensguter Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Herr Felix Wäntig, Zementwarenfabrikant

im 59. Lebensjahre.

Medingen, Zittau, Cunnersdorf,
den 3. Juni 1914.

Im tiefsten Schmerze

Selma Wäntig geb. Werthschütz
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag halb 3 Uhr vom Bahnhof Cunnersdorf aus, nach dem Friedhof Grünberg, statt.

für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit in so reichem Maße von Verwandten, Nachbarn und Bekannten dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir allen unseren

herzlichsten Dank!

Besonderen Dank sagen wir noch dem Gesangsverein „Gemischter Chor“ für die so erhebende Ehrung.
Ottendorf, am 4. Juni 1914.

Hermann Liebs u. Frau.



Gasthof zum Hirsch Sonntag, den 7. Juni und Mittwoch, den 10. Juni

Die Kinder des Kapitän Grant

Großes Filmchauspiel in 7 Akten nach dem berühmten Roman von Jules Verne.

Nachm. 3 Uhr. Abends 8 Uhr.

Um dieses Bild im Interesse meines Publikums überhaupt zu bekommen, mußte ich mich vertraglich verpflichten, dasselbe auf zwei Tage zu übernehmen. Ich hoffe daher, daß meine Mühe anerkannt und durch zahlreichen Besuch belohnt wird.

Gustav Köckeritz.

Elektrische Taschenlampen

in wirklich guter Qualität
prima Trockenbatterien
von hervorragender Leuchtkraft
sowie
Metall- und Kohlenfaden-Birnen
empfehlen äusserst preiswert

Herm. Rühle,
Ottendorf-Okrilla.



**Bade-Wannen
Wasch-Wannen
sowie Fässer**

in größter Auswahl empfiehlt
Böttcherei Ernst Partzsch
Kleinokrilla.

Eine kleine Wohnung
Stube, Kammer und Zubehör wird für
1. Oktober zu mieten gesucht.
Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Spielkarten
empfiehlt
Buchhandlung **Hermann Rühle.**

Allg. Ortskrankenkasse Kloßsche u. Umg.

Die Mitglieder des Vorstandes und Ausschusses unserer Kasse werden hierdurch zu der **Freitag, den 12. Juni 1914, nachmittags 1/2 6 Uhr** im Saale des Restaurants „Weißes Roß“, Kloßsche, Königsbrüder Straße, stattfindenden

Ausschuss-Sitzung

eingeladen.

Tagesordnung:

1. Krankenordnung.
2. Sitzungsnachtrag, Sonderbestimmungen für Hausgewerbetreibende und Entschädigung der Vorstands- und Ausschussmitglieder betr.
3. Voranschlag für 1914.

Kloßsche, am 2. Juni 1914.

Der Vorstands-Vorsitzende.
Hermann Stelzer

Buchdruckerei der Ottendorfer Zeitung

Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

<ul style="list-style-type: none"> □□□□□□□□□□ □ Privat-Drucksachen: □ □ Einladungen, Menus □ □ Programme, Tanz- □ □ Speise- u. Weinkarten □ □ Hochzeitszeitungen, □ □ : : Festlieder, : : □ □ Visit-, Verlobungs- u. □ □ Glückwunschkarten, □ □ Vermählungs- und □ □ : : Traueranzeigen : : □ □ Danksagungen etc. □ □□□□□□□□□□ 	<p>◆ Eine vornehm ausgestattete Drucksache verfehlt nie ihren Zweck. ◆</p>	<ul style="list-style-type: none"> □□□□□□□□□□ □ Geschäfts-Drucksachen: □ □ Formulare, Tabellen, □ □ Briefbogen, Kuverts, □ □ Rechnungen, Post- □ □ karten, Lieferscheine □ □ : : Paketadressen, : : □ □ Quittungen, Adress- □ □ karten, Reise-Avise, □ □ Wechsel, Zirkulare, □ □ Prospekte, Kataloge □ □ Preislisten etc. etc. □ □□□□□□□□□□
---	--	--

Geschmackvolle Ausführung ./. Billigste Preisstellung
Herstellung von Massen-Auflagen in kürzester Zeit

MAGGI®

Bouillon-Würfel
die feinsten!

Junge neumelierte
Schafziege
steht zum Verkauf.
Medingen Nr. 63.

Mähler's




**Freiwillige
Feuerwehr.**

Morgen Freitag, den 5. Juni, abends 8 Uhr

Gesamt-Uebung
Das Kommando.

Wäschewannen

aus Flussstahlblech, im Vollbad im Ganzen verzinkt, eignen sich am besten für das Waschhaus. Kein Reißen. Kein Eintrocknen. Kein Faulen. Solide Ausführung. Preis v. M. 13.- an. Liste gratis.

Bernhard Hähner Dresden-A Nr. 449
- Grosse Zwingerstrasse 13. -
Zu haben in verschiedenen Geschäften der Braucht.